

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Alemanne. 1931-1945 1944

307 (21.11.1944)



Mißglückte Flucht

Schwer war die Tagesarbeit gewesen. Müde tauchte ich in Federkissen...

Wenn der Milchwagen jeden Morgen anrollt und die großen Blechkannen...

Schon liegt 'verdunkelte Dunkelheit' pechschwarz über der Stadt...

Über diesmal weckt mich schon um halb sechs Uhr unbarmherzig der wohlbekannt...

Als um acht meine Wirtin den Kaffee bringt, lächelt sie mich freundlich an...

Freiburger mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse. Mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse wurde...

75. Geburtstag. - Frau Karolina Kolros, die Ehefrau des Eisenbahnbetriebsleiters...

Der blaue Schleier. Die Casino-Lichtspiele zeigen in Ertastführung den Film...

Der Ferkelmarkt. - Auf dem Freiburger Markt für Jungschweine vom 18. November...

Aus dem Wunschzettel unserer Landsler

1000 Gramm Weihnachtsfreude für die Front - Einige Ratschläge für unsere Frauen und Mütter

Wieder naht Weihnachten. Es ist das sechste, das wir seit Beginn des Krieges begehen...

Was will der Landsler nun aber wirklich haben? Ein paar Soldaten, die von Anfang an dabei waren...

funden sämtliche Tiere Käufer. Der Stückpreis bewegte sich im Verhältnis zum ungefähren Gewicht des einzelnen Tieres...

Die Sondermarken zum 9. November. Die zum Gedanken an den 9. November 1923 herausgegebenen Sondermarken...

Vorläufig keine Telegrammannahme in den Zügen. Nach Mitteilung der Deutschen Reichsbahn ist die Annahme von Privattelegrammen...

Junglehrer im Wehrdienst. Die Ernennung zum außerplanmäßigen Lehrer wird für den Wehrdienst Eingerückte zu dem Termin...

tisches lassen sich vielleicht aufreiben, um diesen Wunsch zu erfüllen. Und wenn dann gar ein solches Usual in doppelter Ausführung angereist kommt...

Die immer wieder einmal notwendige Ergänzung an Fußwärmmern, Socken, Handschuhen, Taschentüchern müssen im wahrsten Sinne des Wortes wehlüberwogen sein...

Doch neben all den praktischen Sachen sollen die Gegenstände, die Zerbrechlichkeit bieten, nicht unbesichert bleiben. Es lohnt sich schon, einmal anzusehen, um ein Spiel Karten zu erhalten...

alles herausgesucht, was den verschiedenen Bedürfnissen und Geschmackern gerecht werden kann.

Natürlich wären die Weihnachtspakchen nicht vollkommen, wenn sie keine Leckerbissen enthielten. Doch sollte man auch hier neben dem Weihnachtsgedächtnis wieder bedenken, daß das Praktische zu beachten ist.

Und dann geht es ans Packen. Beobachtet steht die Briefwaage nebenan. Es wird abgewogen und ausgetauscht...

Kriegsteilnehmer aus, die vor Errichtung der Lehrerbildungsanstalten ihre Ausbildung zum Volksschullehrer begonnen hatten...

Verpackungsaustauschstellen geschaffen. Konstanz. Um auch die weniger hochwertigen Verpackungsmittel wie Leichtkisten, Kartons, Spantikörbe...

Er arbeitete noch an Tullus Werk. Rosanna. Der Altstube der altsächsischen Gemeinde Rosanna, Gregor Streich...

der ersten Siedlerfamilien aus Italen-Höringen entstammt - sein Urgroßvater war der erste Bürgermeister von Rosanna...

Um a. B. Nach kurzer, schwerer Krankheit starb in Ulm der Chefarzt der Chirurgischen Abteilung des Ulmer Krankenhauses...

Prof. Dr. Friedrich gestorben. Um a. B. Nach kurzer, schwerer Krankheit starb in Ulm der Chefarzt der Chirurgischen Abteilung...

Baden und Elsass

der ersten Siedlerfamilien aus Italen-Höringen entstammt - sein Urgroßvater war der erste Bürgermeister von Rosanna...

Um a. B. Nach kurzer, schwerer Krankheit starb in Ulm der Chefarzt der Chirurgischen Abteilung...

Beste Waffen und tapirere Herzen

Gauleiter Robert Wagner auf einer Führertagung des Kreises Karlsruhe

Auf einer Führertagung der NSDAP, des Kreises Karlsruhe nahm Gauleiter Robert Wagner teil...

kommen, wo wir am Himmel die feindlichen Flugzeuge überlegen besiegen würden. Die deutsche Wehrmacht befindet sich gegenwärtig in einer gewaltigen Umbewaffnung...

„Der blaue Schleier.“ Die Casino-Lichtspiele zeigen in Ertastführung den Film „Der blaue Schleier“, einen Prag-Film in deutscher Sprache...

Unsere Volk sei, so schloß der Gauleiter, mit seinem Führer, seiner Wehrmacht, seiner Partei und seinem Volkstum unüberwindbar geworden. Wille und Glaube würden alle Widerstände überwinden...

Feuer unter Eis

Roman von Walter Laceranth

20. Fortsetzung

Im selben Behagen seiner Schadenfreude kam Filonga in seinem Bericht zum Schluss: Jetzt habe Albert Moorgarten wohl doch zu hoch gewürfelt...

„Und wer sind diese Feinde?“ fragte Frau Filonga mit einer Stimme, die in Zorn, Angst und Abscheu bebte.

Filonga lächelte wieder in sich hinein. „Das ist doch sehr einfach im Grunde ist es nur ein einziger Feind, oder besser eine Feindin. Wenn ich dir sage, daß er Mikulien Corani heiraten will, konntest du dir ja denken, wen er damit zum Explozierten bringe!“

„Was soll Fränze Obensims ihm anhaben können?“ sagte die Frau verächtlich.

„Warum ziehen? Es muß alles von selbst kommen.“ Er kicherte wieder in sich hinein und freute sich zärtlich, daß die Frau diese Andeutung nicht sofort verstand.

Aber du wirst schon bald genug selbst sehen, was ich meine. An die Hochzeit jedenfalls glaube ich noch nicht recht.“

Ellen Both sah, wie an jedem Abend, in ihrem tiefen Sessel und deklamierend mit weit zurückgelehntem Kopf...

„Drüben war nichts zu sehen als die erleuchteten Fenster der gegenüberliegenden Häuserfront. Ab und zu glitt ein Schatten hinter einem Vorhang vorbei.“

Sollte das nun immer so bleiben? Es waren kaum zwei Wochen vergangen, seit er in die Villa in Dahlem übersiedelt war.

Ellen Both hatte viele einzelne Abende in diesen Wochen verbracht. Sie fand sich allmählich wieder in ihre frühere Lebensweise zurück...

Die Zeit der Krankheit Moorgartens mußte bald zu Ende gehen. Ellen hatte in diesen Wochen nur zwei oder drei kurze fernmündliche Anrufe von Gret erhalten.

wenn die Zeit der Pflege bei Moorgarten vorüber war?

„Komm, Kind!“ rief sie in plötzlicher ausbrechender Freude, die für den Augenblick jeden Gedanken an die Zukunft verdrängte.

„Komm, Kind!“ rief sie in plötzlicher ausbrechender Freude, die für den Augenblick jeden Gedanken an die Zukunft verdrängte.

„Komm, Kind!“ rief sie in plötzlicher ausbrechender Freude, die für den Augenblick jeden Gedanken an die Zukunft verdrängte.

„Nichts, Ellen, ich brauche nichts. Ich will nur bei dir bleiben.“

„Nichts, Ellen, ich brauche nichts. Ich will nur bei dir bleiben.“

Dann saßen beide auf ihren gewohnten Plätzen. Die hohe Stehlampe warf ihr volles Licht auf Gerts ruhndes leuchtendes Haar...

„Für ein paar Wochen bleibe ich bei dir, Ellen“, sagte Gert endlich, und sie sprach jedes Wort langsam und mit starker Betonung...

„Ich habe mich gestern abend mit Moorgarten verabredet, und wir werden sobald wie möglich heiraten.“

„Über Ellens Gesicht liefen nun hemmungslos die Tränen. Vor ihren Augen stand noch einmal Till Aschenbrenners Gestalt hier im Zimmer.“

„Nun weiß sie es.“

„Ich habe es gehabt, Gert“, sagte Ellen leise. „Man muß dir wohl gratulieren.“

Obstbaumliche Ratschläge

Wirdverbilligt an Jungbäumen anbringen und unter steter Kontrolle halten.

Die Bodenbearbeitung in den Obstgärten vor Eintritt des Frostes vorzunehmen, größere Bäume im Gaualand erhaltend Düngergutachten in der Kronentraufe...

Der Kallentrieb der Stämme ist keine Schädlingbekämpfungsmethode, schützt aber den Stamm vor Frostschäden.

Komposthaufen umsetzen und mit Jauche oder Latrine versehen.

Pflanzenschutzgeräte zur Reparatur geben, denn sind sie zur Bedarfszeit gebrauchsfähig.

Sind die Winterspritzmittel bestellt? Pflanze alle Bäume im genügenden Abstand, nicht zu tief und nicht zu hoch.

Die Obstgeräte im Keller von Zeit zu Zeit kontrollieren. Obst lagert am besten bei 2 bis 4 Grad Celsius.

Vor dem Freiburger Richter

Fahrlosig dem Tod überantwortet

Mit einem eigenartigen Fall von Kindes-tötung hatte sich die Strafammer des Landgerichts Freiburg zu befassen. Die 36jährige verwitwete Mina E. in Hautlingen im Kreis Lörrach wurde im August 1944 Mutter eines Kindes...

Hausfrau, für Dich!

Verbraucherepeelung für Seifen und Waschmittel. Bisher wurde den Verbrauchern monatlich je ein Paket Waschmittel im Gewicht von 250 Gramm zur Verfügung gestellt.

Das Rundfunkprogramm. Reichsleiter Göbbels am 21. November 1944. Die Rundfunkprogramme des Monats November werden wie folgt abgelesen:

Das Rundfunkprogramm. Reichsleiter Göbbels am 21. November 1944. Die Rundfunkprogramme des Monats November werden wie folgt abgelesen:

Kulturpolitische Nachrichten. Kulturelle Arbeit in der Front. Der Deutsche Kulturdienst teilt mit: An den Präsidenten der Reichskulturkammer ist vielfach der Wunsch herangetragen worden...

Neues Firmenbuch der Ufa. H-Obersturm-Offizier Heinz Tackmann, bisher kommunikativer Leiter des Hauptamtes Ufa für Reichspropagandaleitung...

Das Bochumer Theater reaktiviert. Bei dem letzten schweren Terrorangriff auf die Stadt Bochum wurde auch das Bochumer Theater durch Brand- und Sprengbomben zerstört.

Die besetzte Provinz. In Wülbern-Langewieschen-Brand-Verlag gibt E. L. Weller eine Sammlung von Briefen, Berichten und Aufzeichnungen Friedrichs des Großen aus den 1750er Jahren...

Begegnung im Zuge

Gespräch von der Tapferkeit des Herzens — Von MARIA KAHLE

Die junge Leontina, die aus einem gewissen Westpfecht kam und mit ihrem Koffern ein wenig nacktes Leben im Zuge gegenüber sah, verzog keine Miene, als die Stimme heulend und bald darauf feindliche Flügel über uns hinwegzogen. „Wir sind ganz andere Dinge gewohnt“, sagte sie.

„Es kommt mir darauf an, daß man sich nicht von der Gefahr überwältigen läßt. Manche gehen sich wegschleichen, lassen sich fallen in die Angst, werden ein Opfer ihrer Nerven. Aber viele andere haben ich erlebt, bei denen alle Lebenskräfte doppelt wech wurden im Augenblick der Bedrohung. Ganz ruhig und unerschrocken handelten sie, so wie wenn sie in ihrem Willen zum Widerstand da, zur Tat. Sie schrien, sie riefen, sie waren verloren schien. Tapfere Frauen... Es waren fast immer die Mütter.“

„Und wie bei uns im kleinen Dorf, so ist es im großen Deutschland. Entschieden werden die Menschen, die sich nicht von der Ungewissheit ihrer Daseins überwältigen lassen.“

Ihr Blick ging zu den Koffern und hallerte mit leisem spöttischem Lächeln, das ich nicht verstand, an einem lächeligen, schwarzen Kasten, der anscheinend auch zu ihrem Gepäck gehörte.

„Wissen Sie, man hängt zu sehr an den Dingen, die einem das Leben schön machen. So ganz leicht läßt sie nicht, das alles zu lassen. Im Nebenabteil sitzt eine verwöhnte Frau, die klagt nun schon stundenlang über ihre kostbaren Möbel. Ich konnte das nicht begreifen. Aber eben erst ist mir klar geworden, daß ich nicht vornehmlich urteilen darf, denn ich hatte mehr Glück als sie, ich habe mir mein Bestes gerettet. Ein stürzender Lichtschein in ihren Augen auf „Meine Geige, ich bin Musiklehrerin.“

„Und wenn nun die Geige verbrannt wäre? Würden Sie jammern wie jene Frau?“

Ihr Gesicht wurde ernst und nachdenklich. „Nein...“ sagte sie zögernd, „ich glaube nicht. Es geht ja um mehr. Wir von der Grenze haben es gesehen, es geht um das nackte Leben. Alles andere kommt später. Der Soldat kann sich keine Geige leisten, kein Kunstwerk aufbewahren. Warum sollen wir es leichter haben als unsere Soldaten?“

„Dennoch meine ich, dürfen Sie früh sein, daß Sie Ihr Instrument retten.“

„Ja ich auch! In dem kleinen Nest, wohin ich heute, soll ich unterrichten. Aber — hätte ich die Geige nicht mehr, so würde ich mir wohl auch noch zu helfen. Ich hab mir schon vorgenommen, viel mit den Kindern zu singen.“

„Singen. — Ja, es ist ein tiefes Atmholen der Seele, ich habe es selbst erfahren, wie es beschwingt und befreit.“

„Ich möchte nicht mit pathetischen Vergleichen kommen. Aber wenn ich in meiner Heimat bei dem Donner unserer Fernkampflinien im Quartett Beethoven spielte, dachte ich an Volkers Fiedel mitten im brennenden Saal von Etrich Burg. Je stärker unser Leben ist, umso zuversichtlicher, umso so aber lernen wir, trotz all dem Schrecklichen in der Welt zu lachen.“

„Vielleicht ist das die höchste Herzens-tapferkeit. Wer das kann, verläßt den Grenzen noch lachen kann, nicht leichtfertig, nicht unwissend, unbeflagen wie die Kinder, nein, sondern vielmehr im Bewußtsein der Gefahr und der uns auferlegten Last, — lachen dankbar für einen Tag geschehenes Lebens und Schaffens, dankbar für einen Sonnenstrahl, dankbar für kleine, frühe übersehene Freuden am Weg, dankbar für hundert Dinge, die vor dem selbstverständlichen erschauern. — wer diese Kraft noch in sich trägt, dem wächst mehr und mehr eine innere Gelassenheit, die ihn befähigt, alles zu tragen.“

„Und dann hätten wir aus dem West der vielen Dingen, die uns früher oft betäubten und zerstreuten und unseren Blick blendeten, wieder zur Größe und Schwere des einfachen Lebens zurückgefunden, wie unsere Ahnen es lebten, um die Größe unseres Schicksals würde große Herren finden, die ihm gewachsen sind.“

Große „Tosca“ - Aufführung

Mit Hildegard Ranzczak, Georg Hann und Heige Roswange im Deutschlandsender

Am Sonntagmorgen konnte man in der Reihe der Opernübertragungen des Großdeutschen Rundfunks Puccinis „Tosca“ hören. Es ist immer wieder interessant, festzustellen, wieviel mehr die Oper, im Vergleich zum Schauspiel, sich zur Übertragung durch den Rundfunk eignet. Die Musik hebt eigentlich nichts von ihrer Wirkung ein, im Gegenteil, man möchte sagen, daß sie mit noch recht zur Geltung kommt. Auch wird deutlich, wie ungenau wichtig die Schlagskraft des Textbuches ist. Man kann die Handlung zu „Tosca“ fast als brutal bezeichnen — das Libretto steht durchaus im Zeichen des Verismus —, aber sie ist in ein so großes und konsequentem Verständnis für sichere Bühneneffekte geschrieben. Ein Komponist wie Giacomo Puccini machte sich das selbstverständlich zunutze, hier konnte er sein glänzendes Können nach jeder Richtung hin entfalten. Seine Musik strömt breit dahin, ihre sinnliche Wärme verleiht sich nirgendwo. Seine außerordentliche Fähigkeit, dramatische Situationen zwar mit meist starkem, äußerlichem Effekt, aber mit unauflöslicher Wirkung vorzutragen, tritt in „Tosca“ ebenso nachdrücklich in Erscheinung wie sein ausgeprägtes lyrisches Talent, das sich in manchen, zu sentimental, aber in jedem Fall stimmungs- und wirkungsvollen Klängen äußert. Vor allem aber ist es die zwingend schöne melodische Gestaltung der Gesangs-scenen, die den Zuhörer immer wieder hinreißt.

Die Aufführung vom Sonntagmorgen wird allerdings geeignet, dies alles mit geradezu plastischer Deutlichkeit wiederzugeben. Unter Leitung von Staatskapellmeister Leopold Ludwig hat das Große Berliner Rundfunkorchester eine sehr ausgezeichnete, die Farbigkeit der Partitur voll unterstützende Leistung. Als Tosca hörte man Hildegard Ranzczak, deren schmerzhafter Sopran die Figur der Tosca mit innerstem Leben erfüllt. Großartig und überzeugend Georg Hann als Scarpia, während Heige Roswange in den Caravattos mit dem ganzen Schmuck seiner blühend schönen Stimme sang.

Die Bestimmungen der Steuerreform sind in verschiedenen Terminen, die beachtet werden müssen, in Kraft. Die Einkommensteuer bei natürlichen Personen und Personengesellschaften und die Körperschaftsteuer bei Gesellschaften, die für das Kalenderjahr 1945 mit nicht mehr als 12 000 RM Einkommen veranlagt werden sind für die Jahre 1944 und 1945 in derselben Höhe wie für 1943 bestanden. Die Vorschriften, daß bei einer Veränderung des Einkommens um mehr als 10 Prozent nach unten oder bei einer Veränderung um mehr als 20 Prozent nach oben der Steuer ab 1. Januar 1944, die für die Zeit ab 1. Januar 1944 fällig gewesen oder noch fällig werdenden Vorantragstellungen, können schon nach dem bisherigen Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes geändert werden. Die gleichen Grundätze gelten auch für die Körperschaftsteuer der Jahre 1944/45, wenn der Betrag des Jahres 1943 nicht mehr als 12 000 RM beträgt. Die Beschlüsse der Körperschaften für die Jahre 1944 und 1945 sind für die Körperschaften, die für die Jahre 1944 und 1945 als Körperschaften eingetragen sind, für die Körperschaften, die für die Jahre 1944 und 1945 als Körperschaften eingetragen sind, für die Körperschaften, die für die Jahre 1944 und 1945 als Körperschaften eingetragen sind.

Die vereinfachten Steuern

Wichtige Termine für das Inkrafttreten der neuen Bestimmungen

Die Bestimmungen der Steuerreform sind in verschiedenen Terminen, die beachtet werden müssen, in Kraft. Die Einkommensteuer bei natürlichen Personen und Personengesellschaften und die Körperschaftsteuer bei Gesellschaften, die für das Kalenderjahr 1945 mit nicht mehr als 12 000 RM Einkommen veranlagt werden sind für die Jahre 1944 und 1945 in derselben Höhe wie für 1943 bestanden. Die Vorschriften, daß bei einer Veränderung des Einkommens um mehr als 10 Prozent nach unten oder bei einer Veränderung um mehr als 20 Prozent nach oben der Steuer ab 1. Januar 1944, die für die Zeit ab 1. Januar 1944 fällig gewesen oder noch fällig werdenden Vorantragstellungen, können schon nach dem bisherigen Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes geändert werden. Die gleichen Grundätze gelten auch für die Körperschaftsteuer der Jahre 1944/45, wenn der Betrag des Jahres 1943 nicht mehr als 12 000 RM beträgt. Die Beschlüsse der Körperschaften für die Jahre 1944 und 1945 sind für die Körperschaften, die für die Jahre 1944 und 1945 als Körperschaften eingetragen sind, für die Körperschaften, die für die Jahre 1944 und 1945 als Körperschaften eingetragen sind, für die Körperschaften, die für die Jahre 1944 und 1945 als Körperschaften eingetragen sind.

Hat ein Lohn- oder Gehaltsempfänger mit einem Gesamteinkommen von nicht mehr als 1000 RM noch andere Einkünfte, z. B. aus Grundbesitz, Gewerbetreibend- oder Zinsrenten, so zählt er für diese Einkünfte in Zukunft nur Einkommensteuer, wenn sie zusammen jährlich mehr als 100 RM betragen. Diese Bestimmung gilt rückwirkend ab 1. Januar 1944, so daß die am 10. Dezember 1944 fällig werdende Vorantragstellung von dem 10. Dezember 1944 an nicht mehr erforderlich ist, wenn die Einkünfte von dem 10. Dezember 1944 an nicht mehr als 1000 RM betragen. Die Bestimmung über die Zahlung der Umsatzsteuer nach einem Durchschlußzeit gilt ab 1. Januar 1945. Die weiteren Vorschriften über die Nichtzahlung von Umsatzsteuervorantragstellungen, wenn diese vierteljährlich 30 RM nicht übersteigen, gelten bereits ab 20. September 1944, mit Wirkung von 10. Oktober 1944.

Die Änderung der Wertgrenze für Fortzahlung der Einkommensteuer für Grundstücke, Gewerbetreibend- und landwirtschaftliche Betriebe gilt für alle im Besonderen der Verordnung 18. September 1944 noch nicht durchgeführten Wertberichtigungen. Von diesem Zeitpunkt ab gelten auch die neuen Wertgrenzen bei einer Neuveranlagung zur Vermögenssteuer und Aufbringungsmenge.

Die Kapitalverkehrssteuer, die Wechselsteuer, die Wertzuwachssteuer, die Beförderungssteuer im Mobiliarentrecht und im Winklerverkehr wird ab 20. September 1944 nicht mehr erhoben. Die vor diesem Termin erlassenen Steuern müssen geändert werden. Die Bestimmungen über die Erhöhung des Stummrückstaus von 2 Prozent auf 5 Prozent gilt ab 20. September 1944. Stummrückstaus wurden nur erhoben, wenn der Rückstaus bei einer Steuerart mehr als 2000 RM betrug.

Wirtschaft in wenigen Zeilen

Mehr Asphalt und Beton. Die wichtigsten Maßnahmen für den Hausbau sind in dem neuen Entwurf enthalten. Die wichtigsten Maßnahmen sind in dem Entwurf enthalten. Die wichtigsten Maßnahmen sind in dem Entwurf enthalten. Die wichtigsten Maßnahmen sind in dem Entwurf enthalten.

Sport in Kürze

Eine Spielkarte. Einmal und einmal. Eine Spielkarte. Einmal und einmal. Eine Spielkarte. Einmal und einmal. Eine Spielkarte. Einmal und einmal. Eine Spielkarte. Einmal und einmal. Eine Spielkarte. Einmal und einmal.

Fußballergebnisse vom Sonntag

- Bayern München - Borussia Dortmund 3:2
Eintracht Frankfurt - VfL Wolfsburg 2:1
FC Schalke 04 - Borussia Dortmund 1:0
Eintracht Frankfurt - VfL Wolfsburg 2:1
FC Schalke 04 - Borussia Dortmund 1:0

Verloren

- Einmal und einmal. Einmal und einmal. Einmal und einmal. Einmal und einmal. Einmal und einmal. Einmal und einmal. Einmal und einmal. Einmal und einmal.

„Keinen Heller, Herr General“

Geschichte um einen tapferen Bürgermeister

Im Jahre 1799 zog der französische General Tareau durch die Gegend des Bodensees. Tareau war flüchtiger Fiesch, denn als Erbprinz Karl am 21. März die Franzosen bei Ostschachen geschlagen hatte, mußte auch Tareau Hals über Kopf fliehen.

„Nun“, erwiderte jetzt Moser, „erkläre ich Ihnen, daß Sie keinen Heller bekommen, Herr General! Alle meine Bürger sind bewaffnet und gefaßt, auf den ersten Wink Gewalt mit Gewalt abzutreiben, und — — —“

Am 17. September kam er in die Reichstadt Überlingen. Diese sollte ihm in wenigen Stunden eine gewaltige Brandschatzung beschaffen oder sofort an allem Eck und Winkel aufgegeben werden. Aber der damalige Bürgermeister Moser, ein weiches an den Befehl ergehen ließ, war ein Mann, der das Herz auf dem rechten Fleck hatte und der sich nicht so leicht von einem Franzosen ins Becken der Jagen ließ.

Ohne sich aus der Fassung bringen zu lassen, fragte Moser, ob dies denn wirklich der wahre Ernst des Bürgermeisters sei. Dieser bejahte die Frage und begleitete die Antwort mit einer Flut von Verwünschungen und Drohungen.

„Nun“, erwiderte jetzt Moser, „erkläre ich Ihnen, daß Sie keinen Heller bekommen, Herr General! Alle meine Bürger sind bewaffnet und gefaßt, auf den ersten Wink Gewalt mit Gewalt abzutreiben, und — — —“

„Nun“, erwiderte jetzt Moser, „erkläre ich Ihnen, daß Sie keinen Heller bekommen, Herr General! Alle meine Bürger sind bewaffnet und gefaßt, auf den ersten Wink Gewalt mit Gewalt abzutreiben, und — — —“

Aus der Familie

- Herr Peter, 11. 11. 44, Amst. Pogrzeba
Herr Peter, 11. 11. 44, Amst. Pogrzeba
Herr Peter, 11. 11. 44, Amst. Pogrzeba

Amliche Bekanntmachungen

- Polizeiverwaltung über das Einsetzen von Hülften einer Bekleidung
Am 21. Nov. 1944 habe ich eine Polizeiverwaltung über das Einsetzen von Hülften einer Bekleidung.

Zu verkaufen

- Schwarz, gelblich, 145 — 160 cm lang
Schwarz, gelblich, 145 — 160 cm lang
Schwarz, gelblich, 145 — 160 cm lang

Tausch-Angebot

- Schwarz, gelblich, 145 — 160 cm lang
Schwarz, gelblich, 145 — 160 cm lang
Schwarz, gelblich, 145 — 160 cm lang

Offene Stellen

- Größtenteils der weiblichen Industrie
Größtenteils der weiblichen Industrie
Größtenteils der weiblichen Industrie

Es starben

- Elisabeth Brecht
Elisabeth Brecht
Elisabeth Brecht

Danksagung

- Für das ehrenvolle Aufbahren
Für das ehrenvolle Aufbahren
Für das ehrenvolle Aufbahren

Zu vermieten

- Geht, beheizt, 2 Zimmer, ohne
Geht, beheizt, 2 Zimmer, ohne
Geht, beheizt, 2 Zimmer, ohne

Mietgesuche

- Möbliertes Zimmer, ohne
Möbliertes Zimmer, ohne
Möbliertes Zimmer, ohne

Lichtspiele

- Die-Friedrichshafen 1411, 1413, 1415
Die-Friedrichshafen 1411, 1413, 1415
Die-Friedrichshafen 1411, 1413, 1415